



**CDA**

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE  
ARBEITNEHMERSCHAFT DEUTSCHLANDS  
CDU-SOZIALAUSSCHÜSSE



# Gleicher Lohn für gleiche Arbeit



**equal  
pay**  
day,-

EQUAL PAY DAY

25. März 2011

# Gleicher Lohn für gleiche Arbeit für Frauen und Männer

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) engagiert sich für gerechte und existenzsichernde Löhne und eine Gesellschaft, in der Frauen nicht nur gleiche Rechte haben, sondern auch gleiche Teilhabe in allen Bereichen. Lohngerechtigkeit und eine partnerschaftliche Gesellschaft sind entscheidende Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Dafür steht die CDA.



## Risikofaktor Altersarmut

Die Ausbildung von Frauen ist mehr denn je gut, ihr Wunsch nach beruflicher Perspektive immer stärker ausgeprägt. Allerdings fehlen die entsprechenden Arbeitsplätze.

Die Löhne sind in vielen Bereichen gesunken oder stagnieren und der Anteil der Teilzeitarbeitsplätze ist gestiegen. Die Tarifpartner haben es bis heute in vielen Branchen nicht geschafft, Existenzsichernde Löhne zu vereinbaren.

Mit einem Mindestlohn in der Zeitarbeitsbranche gibt es den ersten branchenübergreifenden Mindestlohn. Die CDA fordert daher einen allgemeinen Mindestlohn, der sich am Niveau des Branchenmindestlohns für die Zeitarbeit orientiert. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen vor Lohndumping und in Folge dessen vor Altersarmut geschützt werden.



**Karl-Josef Laumann MdL (Bundesvorsitzender der CDA Deutschlands):** „Eine zentrale Baustelle ist auch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Pflege und Beruf. Mit dem gezielten Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige, der Einführung des Elterngelds, dem Rechtsanspruch auf Zehn Tage Pflegezeit sowie einer sechsmonatigen unbezahlten, aber sozialversicherten Freistellung ist in den letzten Jahren eine Grundlage gelegt worden. Mehr aber auch nicht. In diesem Bereich müssen wir weitere Verbesserungen anstoßen. Wir unterstützen die Einführung der Familienpflegezeit. Pflegende haben einen Anspruch auf Unterbrechung ihrer Erwerbstätigkeit. Eine bessere Anrechnung von Pflegezeiten auf die Rente würde eine spürbare Entlastung für pflegende Angehörige bedeuten.“



**Karin Möhle (Bundesvorsitzende der Frauen in der CDA):** „Es ist meine feste Überzeugung, dass wir dauerhaft nur über die Einführung einer gesetzlichen Frauenquote zu einer gerechten Teilhabe von Frauen in allen Bereichen der Arbeitswelt kommen.“

## Minijobs – eine teure Alternative

Arbeitgeber schaffen immer öfter gut bezahlte Arbeitsplätze ab und ersetzen sie durch schlecht bezahlte Minijobs. Die Folgen für Frauen sind:

- › **niedrige Einkommen**
- › **eine geschwächte Kaufkraft**
- › **geringere Ansprüche auf Arbeitslosengeld**
- › **unsichere Lebensverhältnisse und eine schwierige Lebensplanung**
- › **wirtschaftliche Abhängigkeit**
- › **Gefahr der Altersarmut durch geringe Rentenansprüche**

### **Die Frauen in der CDA fordern:**

Es kann nicht sein, dass Gewinne privatisiert werden und die Kosten von der Gemeinschaft finanziert werden. Wer sich für Minijobs einsetzt, muss sie auf gerechte und solide Beine stellen und dem Missbrauch ein Ende setzen.

## Geschlechtergerechtigkeit in der gesetzlichen Rente

### **Frauen sind in der gesetzlichen Rentenversicherung gleich mehrfach benachteiligt:**

- › 45 Beitragsjahre sind für Frauen fast nie zu erreichen (Kindererziehungszeiten, Pflegezeiten usw.)
- › Teilzeitbeschäftigung ist überwiegend weiblich
- › Löhne und Gehälter von Frauen sind deutlich niedriger als die der Männer
- › eine zusätzliche private Altersvorsorge ist aufgrund der geringen Einkommen erschwert

### **Die Frauen in der CDA fordern:**

Die gesetzliche Rentenversicherung ist so zu verändern, dass auch die mittelbare Diskriminierung von Frauen ausgeschlossen wird.



**Dagmar König (Stellv. Bundesvorsitzende der Frauen in der CDA):** „Wenn wir die besonderen Fähigkeiten von Frauen für die Wirtschaft profitabel machen wollen, brauchen wir nicht nur einsame Leuchttürme in der Firmenlandschaft, sondern viele Leuchttfeuer. Dafür müssen wir Wege finden.“



**Dr. Christian Bäumler (Stellv. Bundesvorsitzender der CDA Deutschlands):** „Mehr Frauen in Führungspositionen der Unternehmen sind gut für die Wirtschaft. Deshalb brauchen wir eine gesetzliche Quote.“

## Grundlagen der Entgeltungleichheit: Geschlechterdifferenzierung der Berufsfelder

Frauentypische Berufe sind solche, in denen 80 % der Beschäftigten weiblich sind. Sie sind sowohl schlechter bewertet als auch schlechter bezahlt. Bereits bei der Wahl der Ausbildungsstelle haben Mädchen die Tendenz typische "Frauenberufe" zu wählen.

Junge Frauen bevorzugen Berufe im Gesundheits-, kaufmännischen- und Erziehungsbereich. Es fehlt das Interesse an technischen, handwerklichen und IT-Berufen. Nur 37 % aller Studierenden der Ingenieurwissenschaften an deutschen Fachhochschulen sind weiblich.

Bei der späteren Erwerbstätigkeit haben junge Frauen als oberstes Ziel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Daraus resultiert dann auch, dass ein überwiegender Teil aller Teilzeitarbeit von Frauen geleistet werden.

## Frauen als Schlüssel zur Integration

Das traditionelle Rollenbild, welches den Mann als Ernährer der Familie ansieht, ist für die Rolle der Frau bei der Integration nicht unbedeutend. So nehmen Frauen mit islamischem Hintergrund häufig weniger am gesellschaftlichen Leben teil und sind von Isolation bedroht. Auch der Bildungserfolg ihrer Kinder ist dadurch in Gefahr.

Um diesen Frauen eine angemessene Teilhabe zu ermöglichen brauchen wir flächendeckende Angebote von Integrationskursen sowie Beteiligungskonzepte der Schulen und Kindergärten für Mütter mit Migrationshintergrund.



**Ingrid Sehrbrock (Stellv. Vorsitzende der CDA Deutschlands sowie Stellv. DGB-Vorsitzende):** "Arbeit an und Verantwortung für Maschinen wird höher bewertet als Arbeit mit oder für Menschen. Die letztere ist eine Frauendomäne. In Bereichen, die nicht tarifgebunden sind, gibt es zudem Fälle, wo Frauen für die gleiche Arbeit, im gleichen Job weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen."



**CDA**

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE  
ARBEITNEHMERSCHAFT DEUTSCHLANDS  
CDU-SOZIALAUSSCHÜSSE

Laut Gleichstellungsstudie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind in Deutschland 64,2 % aller Frauen berufstätig.

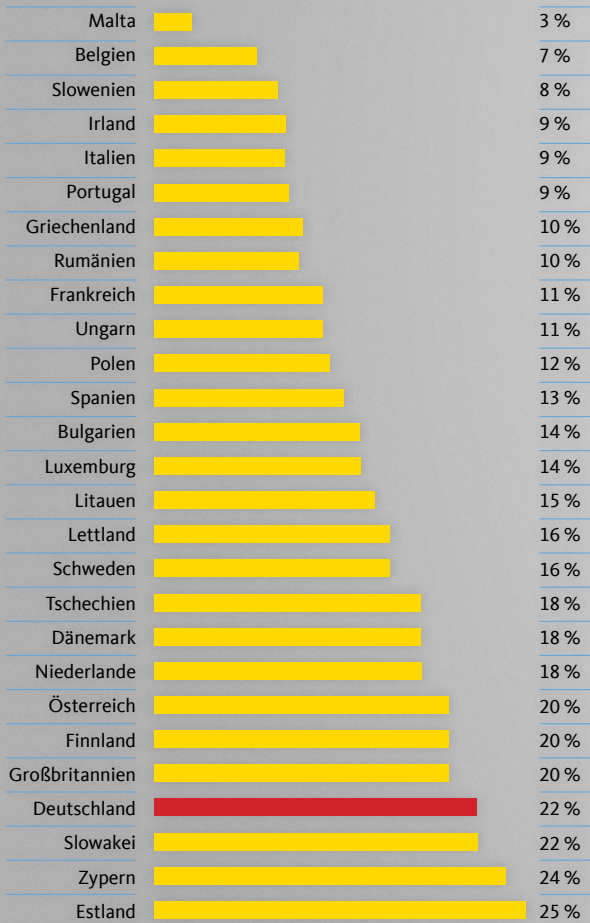
Die Entgeltunterschiede liegen jedoch immer noch bei ca. 23 %. Deutschland liegt somit an viertletzter Stelle im Vergleich aller europäischen Länder. Als Folge der Entgeltunterschiede sind Frauen stärker von prekärer Beschäftigung betroffen und von Altersarmut bedroht.

### **Deshalb fordern die Frauen in der CDA:**

Gleiche Teilhabe von Frauen, insbesondere im Berufsleben.

### **Daten von Eurostat**

Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern in der EU 2006



**Informationen über die CDA und die  
Frauen in der CDA erhalten Sie hier:**

CDA Hauptgeschäftsstelle  
Postfach 04 01 49  
10061 Berlin

Tel. (030) 92 25 11-0  
Fax (030) 92 25 11-21 10

E-Mail: [info@frauen-in-der-cda.de](mailto:info@frauen-in-der-cda.de)  
Web: [www.frauen-in-der-cda.de](http://www.frauen-in-der-cda.de)  
[www.cda-bund.de](http://www.cda-bund.de)